

Zwei neue Blattarien von den Kapverdischen Inseln

VON

K. PRINCIS

Lund

Vor kurzem erhielt ich von Herrn E. Morales Agacino (Instituto Español de Entomología, Madrid) einige Blattarien zwecks Bestimmung. Diese Blattarien, die von Herrn J. Mateu auf den Inseln Santiago und San Vicente gesammelt worden sind, gehören zu drei verschiedenen Arten, zwei von welchen sich als neu für die Wissenschaft erwiesen. Ich danke verbindlichst Herrn E. Morales Agacino für das interessante Material. Hier folgen die Beschreibungen.

Symploce lindbergi Chop.

1958. *Symploce lindbergi* Chopard, *Comm. Biol.*, XVII (3), p. 5, ff. 1-2, ♂ ♀.

♂ und ♀, San Jorge, I. Santiago, Archp. Cabo Verde, 3.III.1955, J. Mateu leg. (Inst. Esp. Ent., Madrid); ♀, Boa Entrada, Sta. Catarina, I. Santiago, Cabo Verde, 10.III.1955, J. Mateu leg. (Inst. Esp. Ent., Madrid); ♀, Trinidad, I. Santiago, Archp. Cabo Verde, 2.III.1955, J. Mateu leg. (Mus. Lund).

Das vorliegende Material gehört zweifelsohne zu jener Art, die von Chopard unter dem Namen *Symploce lindbergi* beschrieben worden ist. Es muss jedoch hervorgehoben werden, dass Chopard's Abbildung des Hypandriums in gewisser Hinsicht ungenau ist, indem der linksseitige Fortsatz des

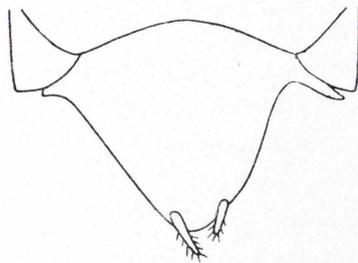


Fig. 1.—*Symploce lindbergi* Chop.,
♂ Hypandrium.

Hypandriums in seiner Abbildung fehlt. Dieser Fortsatz (fig. 1) ist aber oft von den Seitenteilen des benachbarten Sternites überdeckt und entgeht deswegen leicht der Beobachtung. Sonst aber stimmen die

vorliegenden Exemplare ausgezeichnet mit Chopard's Beschreibung überein.

Symploce vicentina sp. nov.

Syn.: 1958. *Symploce benzoni* Chopard, *Comm. Biol.*, XVII (3), p. 7, ff. 3-5, ♂ (nec Princis, 1951).

♂ (Holotypus), Ribeira Juliao, San Vicente, Cabo Verde, 4.II.1955, J. Mateu leg. (Inst. Esp. Ent., Madrid); ♂ (Paratypus), Monte Verde, San Vicente, Cabo Verde, 6.II.1955, J. Mateu leg. (Mus. Lund).

♂. Kopf hellbräunlich mit grossem dunkelbraunem Makel zwischen den Ozellarflecken. Antennen schmutzigbraun mit hellerem Basalgliede. Pronotum einfarbig hellbraun, sein Hinterrand mesal etwas nach hinten vorgezogen. Vorderflügel gelblichbraun, weit über das Abdomenende hinwegreichend; R mit langem ramus apicalis posterior versehen. Hinterflügel durchsichtig, etwa ebenso lang wie Vorderflügel. 7. Tergit mesal mit einer vertieften Area, deren Mitte mit einem

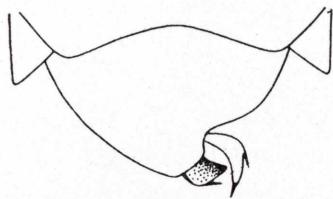


Fig. 2.—*Symploce vicentina* sp. nov., ♂ Hypandrium.

Büschelchen agglutiniertes und nach vorn gerichteter Härchen versehen ist; gewöhnlich ist diese spezialisierte Area wenigstens teilweise unter dem 6. Tergit verborgen. Supraanalplatte trapezförmig mit gerade abgestutztem Hinterrande; Seitenränder der Platte sowie ihr Hinterrand oberseits mit langen Borsten versehen, unterseits aber sind nur die Seitenränder mit liegenden Dörnchen bewaffnet.

Hypandrium asymmetrisch, mit 2 spezialisierten Styli (fig. 2). Körperlänge 11,5-13,5 mm, Pronotumlänge 3,2 mm, Pronotumbreite 4,2 mm, Elytrenlänge 12,5-13 mm.

Es sind noch 3 *Symploce*-arten bekannt, deren Hypandrium nach demselben Typ gebaut ist, nämlich: *S. deprivata* (Walk.), *S. kevani* Chop. und *S. pallens* (Steph.). Die zwei ersten sind ostafrikanisch, während die dritte vermutlich westafrikanisch ist. Nach dem Hypandrium zu urteilen, ist *vicentina* am nächsten mit der ostafrikanischen *deprivata* verwandt. Zunächst könnte man vermuten, dieselbe Art vor sich zu haben, es gibt aber doch einige markante Unterschiede, die für die Unterscheidung der beiden Arten von Wichtigkeit sind. So ist

der linke Teil des Hypandriums bei *deprivata* relativ mehr nach links vorgezogen als bei *vicentina*. Ausserdem ist bei *vicentina* der linke Stylus schlanker und dazu stärker gebogen als bei *deprivata* sowie der distale Dorn des Stylus mehr nach hinten verschoben. Der rechte Stylus bei *vicentina* obwohl trompetenförmig ist jedoch verschieden ausgebildet als bei *deprivata*, indem der begleitende Dorn des Stylus auf die Oberseite verschoben und die "Trompete" selbst oberseits ganz offen ist. Das Weibchen von *vicentina* ist noch unbekannt.

Caboverdea gen. nov.

Typus generis: *C. cincta* sp. nov.

Vorderflügel (♀) verkürzt, distal quer abgestutzt, auf dem Rücken zusammenstossend, aber nicht übereinandergreifend. Hinterflügel (♀) zu kleinen lateralen Lappen reduziert. Vorderer Unterrand der Vorderschenkel nach Typ B bewaffnet und mit 3 Distaldornen versehen (der distale Dorn sehr lang, etwa bis zur Mitte der Vordertibien reichend). Nur das 4. Glied der Hintertarsen mit Pulvillus versehen. Tarsalklauen gleichgross, unspezialisiert. Arolien vorhanden.

Solange das betreffende Männchen noch unbekannt ist, lassen sich die Verwandtschaftsverhältnisse mit anderen Gattungen kaum überblicken, aber vermutlich ist *Caboverdea* eine endemische kapverdische Gattung. Möglicherweise gehört auch "*Temnopteryx*" *chevalieri* Chop. hierher. *Temnopteryx* ist eine endemische südafrikanische Gattung und es ist kaum anzunehmen, dass ein Mitglied dieser Gattung auf den Kapverdischen Inseln vorkommen könnte. Übrigens sind bei *Temnopteryx* alle 4 proximale Glieder der Hintertarsen mit Pulvillen versehen sowie der vordere Unterrand der Vorderschenkel nach Typ A bedornt.

Caboverdea cincta sp. nov.

♀ (Holotypus), Monte Verde, San Vicente, Cabo Verde, 6.II. 1955, J. Mateu leg. (Inst. Esp. Ent., Madrid); 2 ♀♀ (Paratypen), dieselben Daten (Inst. Esp. Ent., Madrid bzw. Mus. Lund).

♀. Kopf hellbräunlich mit breitem kastanienbraunem Längsstrei-

fen, der sich von dem Interokularraum bis zum Clypeus erstreckt. Antennen dunkelbraun, proximal etwas heller; Scheibe braun mit 2 schwarzen lateralen Längsstreifen, die die Scheibe von den Seitenflügeln abgrenzen; gewöhnlich setzen sich die Längsstreifen auch ein wenig auf den Vorderflügeln fort und manchmal bilden sie auf dem Pronotum einen geschlossenen Ring, indem sie vorn und hinten miteinander zusammenfliessen. Vorderflügel quadratisch, nur bis zum 1. Tergit reichend, auf dem Rücken zusammenstossend, aber nicht übereinandergreifend, distal quer abgestutzt. Hinterflügel zu kleinen lateralen Lappchen reduziert, die nicht einmal bis zum Hinterrande des Metanotums reichen. Tergite braun mit schwarzbraunen Querstreifen, Sternite braun bis dunkelbraun. Supraanalplatte breit dreieckig, mit seicht ausgerandeter Spitze (bei *chevalieri* ist die Platte viel länger und mit gerundeter Spitze). Subgenitalplatte gross und breit, mit schwach konvexem Hinterrande. Beine blassbräunlich. Körperlänge 8,5-11 mm, Pronotumlänge 2,5-3 mm, Pronotumbreite 3,5-3,8 mm, Elytrenlänge 2,5-3 mm. Das Männchen ist noch unbekannt.

Chopard (*Revue franç. Ent.*, III, 1936, pp. 91-92, und *Comm. Biol.*, XVII, Nr. 3, 1958, pp. 4-7) meldete insgesamt 10 Schabenarten von den Kapverdischen Inseln, und zwar: *Euthyrrhapha pacifica* (Coq.), *Tivia bispinosa* Chop. (wahrscheinlich eine *Zetha*art), *Leucophaea maderae* (Fabr.), *Pycnoscelus surinamensis* (L.), *Periplaneta americana* (L.), *Periplaneta brunnea* Burm., *Blattella germanica* (L.), *Symphloe lindbergi* Chop., *Symphloe benzoni* Princ. und "*Temnopteryx*" *chevalieri* Chop. Mit den 2 hiermit veröffentlichten Arten ist nun die Anzahl der gemeldeten Arten auf 11 gestiegen, vermutlich aber ist das nur ein Bruchteil der gesamten Schabenfauna der Kapverdischen Inseln.